

6. Bözberg erwandern Heuweg -Milchwägli - Ruine Iberg- Affeschwanz -Mühli – Kirche (Vorschlag der Ortsbürger)

Ab der Bushaltestelle Bächle auf schmalen öffentlichen Fusswegen zu Punkt E. So kommt man am kleinen Waschhaus vorbei. Hier war das Bächli (E) vor 70 Jahren noch zu sehen. Die Quelle des Brunnens bei Punkt E lieferte das Wasser für die Waschfrauen. An den Reben und der Aussenstelle der ARA vorbei gehts zum Heuweg und hinunter ins Itele. Der Itelenhof gehört zu unserer Gemeinde. Von dort führt der Weg weiter bis zur Gemeindegrenze und zum tiefsten Punkt auf 402 m. Anschliessend folgt man dem Bach hinauf bis zum Milchwäglibrüggli. Über das Milchwägli steigt man weiter hinauf in den Wuest (Rinikerwald).

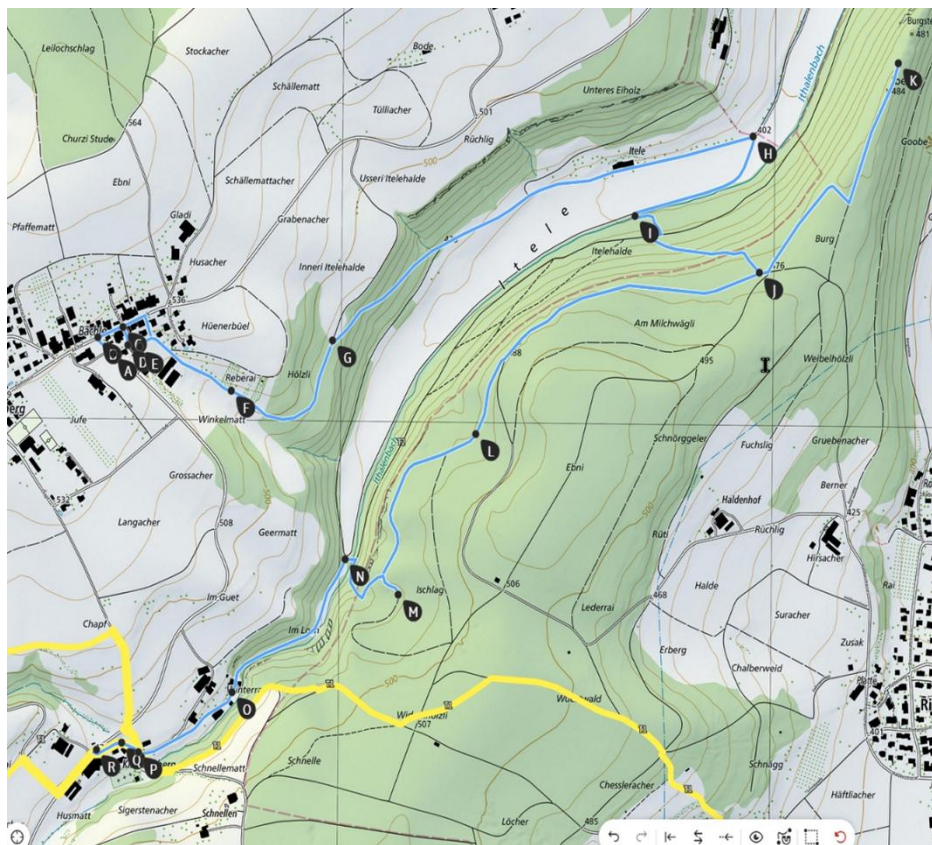
Im 18. Jahrhundert wurde die Milch vom Itelenbauern täglich nach Königsfelden getragen.

Vorsicht: Der Aufstieg ist stellenweise rutschig. Für Kinder ist die Route jedoch sehr abwechslungsreich. Ein Abstecher zur Ruine Iberg eröffnet zudem neue und lohnenswerte Ausblicke.

Einige zieht es jedoch schnell weiter zum Seilbähnli („Affeschwanz“ bei Punkt H). Von dort führt ein steiles Wägli hinunter zum Itelebach und von dort ist es nicht mehr weit bis zur Mühle. Eine Tafel bei Punkt P erläutert die Gegebenheiten vor Ort.

An unserem Museum sowie an der Kirche mit ihrem schönen Kirchhof vorbei gelangt man schliesslich zur Bushaltestelle Kirchbözberg.

Variante: Den Parkplatz bei der Kirche benutzen und mit dem Bus bis zur Haltestelle Bächle fahren.



7. Bözberg erwandern Hafe-Chrendel-Schnelle-Grund-Höhenweg (Vorschlag der Ortsbürger)

Start bei Punkt A (Bushaltestelle Gäbi). Von dort geht es hinüber ins Chrendel mit den Schiessanlagen. Um 1950 schoss die Schweizer Luftwaffe mit ihren ersten Venom-Flugzeugen noch in diesen Talkessel. (Nach dem Riniker Reservoir Pfaffenfirst den Abzweiger D nicht verpassen.)

Weiter führt der Wanderweg bis Punkt G. Optional kann man die Fussweg-Abkürzung direkt nach Punkt I nehmen. Von der Schnelle, mit schöner Aussicht zur Kirche, geht es hinunter zu den Weihern in der Schwarzmatt und bald darauf links abbiegend Richtung Ursprung.

Entweder via Ursprung oder auf weniger geteerten Strassen Richtung Grund zum Höhenweg und über diesen in den in den 1970er-Jahren entstandenen Ortsteil im Hafen zurück zum Ausgangspunkt.

